JULI 2022

Jubiläumsausgabe

HOSPIZZEITUNG

Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf e.V.

Inhalt

Vorwort – 1. Vorsitzender Peter Coellen 3

Grußwort – Dr. Hans Dworzak 4

Grußwort – Geschäftsführerin Petra Zimmermann-Schwier 5

Dank an unsere Sponsoren 6

Gründung des AHV im Landkreis Mühldorf 7

Wanderausstellung 9

Rückblicke - Zeitreise von 1995-2022 10

Gründung HospizInsel 19

Impressionen aus 25 Jahren 20

Termine und Veranstaltungen 22

Angebote für trauernde Menschen 24

Patientenverfügung - Vorsorgevollmacht 25

Vorwort

Liebe Mitglieder und Förderer unseres
Anna Hospizvereins,

der Anna Hospizverein feiert zwei Jubiläen: das 25-jährige Bestehen des Anna Hospizvereins und das 10-jährige Bestehen der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV). Leider ließ uns die Corona-Pandemie nicht zum geplanten Zeitpunkt in 2020 den Festakt veranstalten, jedoch aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben.

Die letzten beiden Jahre verlangten ein großes Durchhaltevermögen, Kraft und Stärke das Pandemiegeschehen mit all seinen Herausforderungen anzunehmen. Für Betroffene – sowohl Patienten als auch Angehörige – war es eine schwere Zeit, aber auch unser gesamtes Team hat in guter Zusammenarbeit und äußerst einfühlsam diese Situation professionell gemeistert. Ich habe besondere Hochachtung für die Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter und danke ihnen von ganzem Herzen für ihren Einsatz.

Der Anna Hospizverein blickt im Laufe seiner Geschichte auf viele erfreuliche Entwicklungen zurück. Von anfänglich 42 Mitgliedern in 1995 ist die Zahl der Unterstützer auf aktuell knapp 2500 angewachsen. Zu den besonderen Meilensteinen zählen der Beginn des ambulanten Palliativ-Beratungsdienstes 2003, die erste Sprechstunde zur Patientenvorsorge 2004, die Gründung der Gedenkstätte „Leere Wiege“ 2004, der Kooperationsvertrag mit der Kreisklinik Mühldorf 2005, die Eröffnung der Palliativeinheit an der Kreisklinik Mühldorf 2006, die Gründung der SAPV 2009, die Erweiterung des SAPV-Versorgungsgebietes nach Altötting und Rottal-Inn 2013 und noch einiges mehr. Viele helfende Hände haben zu dieser Erfolgsgeschichte ihren Beitrag geleistet und sich mit herausragendem Engagement für die Hospizbewegung insgesamt eingesetzt.

Von Mai 2022 bis Mai 2023 wollen wir unsere Jubiläen feiern. Über ein Jahr verteilt werden uns Veranstaltungen, Vorträge und eine Wanderausstellung begleiten und uns an die vergangenen 27 Jahre erinnern. Der Abschluss des Jubiläumsjahres wird von einem weiteren Festakt für die SAPV am 13. Mai 2023 abgerundet. An dieser Stelle möchte ich Sie als unser Mitglied herzlich zu all unseren geplanten Jubiläumsevents einladen und ihnen für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen in unser Tun danken.

Ihr Peter Coellen
1. Vorsitzender

Grußwort

Wenn übermächtige Ereignisse wie eine Pandemie es verhindern, können Jubiläen einfach nicht zum exakten Zeitpunkt begangen werden – dann muss es eben ein wenig später sein.

Besonders freuen darf ich mich über die 25+2 Jahre des Anna Hospizvereins und die 10+2 Jahre der „Tochter“ SAPV am Inn, denn ich konnte von Anfang an dabei sein und auch Verantwortung übernehmen. Für mich ist es eine große Ehre, alle früheren und jetzigen Mitarbeiter*innen und alle Mitglieder von ganzem Herzen an diesem Jubiläum zu grüßen und ihnen allen zu danken für Jahrzehnte der Begleitung zahlreicher Menschen in schwerer Lebenszeit. So steht es im Leitwort unseres Anna Hospizvereins!

Freilich wird mein Gruß beschwert durch die Nachrichten von dem brutalen Krieg, der in der Ukraine tobt, und der Millionen Menschen binnen weniger Tage zu Flüchtlingen machte. Hier wird die Begleitung von Menschen in schwerer Lebenszeit zur Herausforderung und die Hoffnung auf Frieden bleibt ungewiss.

Erinnern wir uns aber auch an die Begründerin der Hospizidee, Dame Cicely Saunders. Sie begann mitten im 2. Weltkrieg unter schwierigsten Verhältnissen mit der Begleitung von Schwerkranken, deren Schmerzen selten ausreichend gestillt wurden, für die sich damals niemand Zeit nehmen konnte, und die meist einsam sterben mussten.

Wir dürfen heute jeden Tag loben bei unserer Arbeit für Menschen im Hospiz und in der SAPV. Wir können diese Arbeit im Frieden leisten und wir dürfen sie Friedensarbeit nennen! In diesem Bewusstsein sollten wir unsere tägliche, oftmals belastende Arbeit gemeinsam und dankbar angehen und uns nicht beirren lassen in der zentralen Aufgabe der Begleitung von Menschen in schwerer Lebenszeit.

Ihr

Dr. Hans Dworzak

Grußwort

"Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben"

Hospizzeitung: 25 + 2 Jahre Geschichte des Anna Hospizvereins – demgegenüber ziemlich genau ein Jahr als Geschäftsführerin des Hospizvereins – was bedeutet das für Sie persönlich?

Petra Zimmermann-Schwier: Für mich persönlich bedeutet die lange erfolgreiche Geschichte des Anna Hospizvereins Verantwortung und Chance zugleich. Einerseits bedeutet sie die Verantwortung, den Verein auf dem eingeschlagenen Weg weiterhin zu begleiten und dabei an die erfolgreiche Arbeit meiner Vorgänger anzuknüpfen. Andererseits bedeutet sie die Chance, gemeinsam mit den vielen engagierten und der Hospizidee verbundenen Menschen im Verein, die hospizlichen Leistungen für die Menschen im Landkreis Mühldorf weiterzuentwickeln.

Hospizzeitung: Wenn Sie zurückblicken auf die Geschichte des Vereins, was beeindruckt Sie besonders?

Petra Zimmermann-Schwier: Besonders beeindruckt mich, dass der Verein seit seiner Gründung bei allen neuen Entwicklungen in der Hospiz-und Palliativarbeit an vorderster Front mitgestaltet hat. Sei es der ambulante Hospizdienst, der palliativmedizinische Dienst in Zusammenarbeit mit dem Klinikum, die Vorsorgeberatung, die Gründung der ersten SAPV im ländlichen Raum in Bayern bis hin zur Erfindung von „ZIB“ im Pflegeheim und der innovativen ambulanten Versorgungsform „HospizInsel“. Ich bin beeindruckt von dem Mut, neue Wege zu gehen, ohne auf finanzielle Absicherung der öffentlichen Hand zu warten. Und ich bin beeindruckt von der Unterstützung, die der Verein von seinen Mitgliedern und der Bevölkerung im Landkreis auf diesem Weg erfahren hat.

Hospizzeitung: Und wenn Sie 5 Jahre in die Zukunft schauen könnten, wo steht dann der Anna Hospizverein? Was hat sich vielleicht Neues entwickelt?

Petra Zimmermann-Schwier: In die Zukunft kann ich natürlich nicht schauen, aber eine Vision habe ich schon. Ich sehe ein weiterhin sehr lebendiges Ehrenamt, in dem jüngere und ältere Frauen und Männer gemeinsam Menschen am Lebensende und Angehörige im Trauerprozess begleiten. Ich sehe Ehrenamtliche, die sich in der Öffentlichkeitsarbeit und der Kinder-und Jugendtrauerarbeit engagieren, die in Schulen und Kindergärten die Hospizarbeit erklären und dass der Tod und die Trauer über den Verlust von geliebten Menschen ein Teil des Lebens ist. Ich erhoffe mir, dass die HospizInsel im Landkreis Mühldorf in 5 Jahren der Regelfinanzierung ein gutes Stück näher ist und dass das vom Anna Hospizverein entwickelte Konzept der palliativen Wohngemeinschaft auf einem guten Weg ist, im ländlichen Raum in ganz Bayern Teil des hospizlichen Versorgungsnetzwerks zu werden. Und natürlich ist Teil meiner Vision die

stabile Wertschätzung durch Mitglieder, Sponsoren und Spendende, die so vieles überhaupt erst möglich machen

Hospizzeitung: Gibt es noch etwas, was Sie den Lesern dieser Jubiläumsausgabe sagen wollen?

Petra Zimmermann-Schwier: Ich möchte mich bei den Mitgliedern, den Förderern und den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Anna Hospizvereins für ihre loyale und engagierte Unterstützung der Hospizarbeit bedanken. Mich persönlich tragen die Worte der Begründerin der Hospizbewegung Cicely Saunders: „Es geht **nicht** darum, **dem Leben mehr Tage zu geben**, sondern den **Tagen mehr Leben**“. Hospizarbeit schenkt Leben. Und wer sich in der Hospizarbeit engagiert, wird selbst beschenkt.

DANKE

Dank an unsere Sponsoren

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung des Festabends bei

Allianz Versicherung
Manfred Fromberger e.K., Ampfing

Consilia – Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung, Unternehmensberatung

office 2
Weindl & Fleißner GmbH Co. KG, Altötting

Sanitätshaus Sax
Haag i. OB

Tankstelle Franz Dechantsreiter
in Mühldorf

und bei
meine Volksbank Raiffeisenbank eG

vb-rb.de

Das Prinzip:

Gemeinsam

Zueinanderstehen.
Auch in herausfor-
dernden Zeiten.

meine Volksbank
Raiffeisenbank eG

Die Gründung des AHV im Landkreis Mühldorf

Im Einladungsschreiben zur Gründungsversammlung vom Mai 1995 ist der Zweck des Hospizvereins klar formuliert: „Der Verein möchte in Zusammenarbeit mit bestehenden Diensten unheilbar Kranke und Sterbende begleiten und dazu beitragen, dass diese ihr Leben bis zuletzt menschenwürdig, bewusstseinsklar und weitgehend schmerzfrei leben können."

Der Gründung des Hospizvereins am 18. Mai 1995 ging eine Vorbereitungsphase von fast zwei Jahren voraus. Bereits 1993 hatte der Jakobus Hospizverein im Nachbarlandkreis Rosenheim zu einem Kurs eingeladen: „Die Hospizbewegung – ein anderer Umgang mit Sterben, Tod und Trauer". Die Themen des Kurses und der Einblick in die Arbeit des Hospizvereins Rosenheim formen eine genauere Vorstellung von der ehrenamtlichen Hospizarbeit. Hilfestellung zu konkreter Planung kommt auch aus München von Seiten des Christophorus- und des Johannes Hospizvereins. 1994 bestehen bereits 26 Hospizvereine in Bayern, die sich teilweise rege austauschen; daher gibt es Beispiele für gelingende Hospizarbeit in einer Kleinstadt mit ländlicher Umgebung.

Im Juni 1994 protokolliert der Geschäftsführer des KBW Mühldorf, Franz Langstein, eine Zusammenkunft von 9 Personen, die an einer zukünftigen Hospizarbeit interessiert sind. Die Gruppe nennt sich Arbeitskreis Hospiz und plant vorrangig die Ausbildung von ehrenamtlichen HospizhelferInnen, zunächst in einem Grundkurs. Unter ihnen wirkt maßgeblich Frau Rosemarie Köckerbauer, die Pflegedienstleiterin der Caritas Sozialstation in Mühldorf. Ab Juli führen Frau Renate Kaßner und Frau Angelika Eisermann Informationsabende in den Pfarreien durch zum Thema Hospizarbeit. Von Anfang an kann der Arbeitskreis fachkompetente Mitglieder gewinnen: Seelsorger, Juristen, Ärzte, Pflegepersonal, Sozialpädagogen, Finanzexperten.

Im Herbst führt der erweiterte Arbeitskreis Grundsatzgespräche über Inhalte, Methoden und Struktur der Hospizarbeit. Er kommt im November zu der Entscheidung, dass im Landkreis Mühldorf unter Einbeziehung der Stadt Töging ein neuer Hospizverein zu gründen sei. Frau Renate Kaßner, Herr Hans-Leo Pieper und Herr Udo Kesselgruber erklären sich bereit, einen an der Satzung des Hospizvereins Passau orientierten Entwurf für die eigene Satzung vorzulegen, in der auch an die Schaffung eines Beirats zur fachlichen Beratung gedacht wird.

Als Gründungsmitglieder sollen auch geworben werden: Vertreter der Krankenkassen, der Wohlfahrtsverbände, Repräsentanten des Landkreises als Träger der Krankenhäuser, des Ärztlichen Kreisverbandes und ebenso Amtsträger der politischen Gemeinden. Im April 1995 wird von Herrn Martin Reiher, AOK Mühldorf, Grundlegendes zur Finanzgestaltung des zu gründenden Vereins vorgelegt. Gleichzeitig wird die Detailplanung für die Gründungsversammlung diskutiert und die Kandidatenliste für die Vorstandschaft aufgestellt. Die Teilnehmer des Arbeitskreises beraten auch Vorschläge für die Namensgebung. Angeregt vom Beispiel bestehen-

Mitgliederentwicklung

1995	42
2000	337
2005	750
2007	1000
2010	1700
2012	2000
2015	2300
2018	2491
2021	2426

Von Respekt und Wertschätzung getragen, ist es das Ziel der Hospiz- und Palliativversorgung, die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung und ihrer Zu- und Angehörigen zu verbessern und sie bei den vielfältigen Problemen, die damit einhergehen, zu unterstützen.

der Vereine neigt man dazu, ebenfalls einen Schutzheiligen oder allgemein beliebten Nothelfer zu suchen.

Die Wahl fällt auf die Hl. Anna. Seit dem 16. Jahrhundert gibt es in Mühldorf eine besondere Verehrung für diese Heilige. Sie ist die Patronin von zahlreichen Ortschaften, Kirchen und Kapellen in der Stadt und in der Umgebung. Eine lange Tradition haben auch Anna-Gemeinschaft und Anna-Bruderschaft. Die Hl. Anna, hebräisch „Erbarmen und Gnade", ist eine große Sympathiegestalt. Sie gilt als Vorbild der Liebe und mütterlichen Sorge und wird als barmherzige Fürsprecherin in besonderen Notlagen angerufen.

Elf Arbeitskreismitglieder unterzeichnen das Schreiben, das zur Gründungsversammlung am 18. Mai 1995 in den Pfarrsaal St. Nikolaus in Mühldorf einlädt. Nach Begrüßung und Eröffnung durch Frau Dr. Bohmann und Herrn Langstein wird vom 2. Vorstand des Christophorus Hospizvereins München, Herrn Mirus, die Hospizidee vorgestellt. Anschließend wird die Satzung erläutert, diskutiert und verabschiedet. 42 Personen treten sofort dem Verein bei. Diese Mitglieder wählen unter der Leitung von Rechtsanwalt Udo Kesselgruber den Vorstand: 1. Vorsitzender Dr. Hans Dworzak, 2. Vorsitzender Hans-Leo Pieper; zum Schatzmeister wird Martin Reiher und zum Schriftführer Herbert Späth gewählt. Beisitzer werden Dr. Irmgard Bohmann, Annemarie Haslberger und Siegfried Klika. Der neue Vorsitzende beraumt nach dieser Wahl die erste Vorstandssitzung an.

Lilo Dworzak

WANDERAUSSTELLUNG „TRAUER DARF SICHTBAR WERDEN"

Die Intimität von Trauer und Sterben ist für uns alle etwas tief Persönliches. Mit den in der Ausstellung beleuchteten Fragen wird die Vielfalt der Gedanken und Empfindungen zum Thema Trauer beleuchtet und ein Stück weit sichtbarer gemacht.

Hintergrund der Ausstellung:

„Was soll denn da sichtbar werden?" – fragte jemand auf die Einladung zur Ausstellung hin. In der Gesellschaft sichtbar sind Themen, die diskutiert werden, die Kontroversen auslösen, die etwas mit uns persönlich zu tun haben. Dies war der Hintergrund, weshalb sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen des Anna Hospizvereins das Thema Trauer zum Gesprächsthema machten. Wir wollten wissen, welchen persönlichen Umgang Menschen mit Sterben, Tod und Trauer haben. Herausgekommen ist dabei eine wunderbare Ausstellung mit philosophischen, pragmatischen, humorvollen und tiefgründigen Antworten auf unsere Fragen.

Wen haben wir gefragt?

Wir haben Menschen quer durch alle Altersgruppen gefragt: in Schulen, auf Märkten, in Pflegeheimen und unsere Mitglieder per Post.

Inhalt der Wanderausstellung:

Vermutlich hat jeder Mensch einen eigenen Zugang zu den Themen Sterben, Tod und Trauer. Manche Menschen sprechen sehr offen darüber, mit einer klaren Vorstellung vom Ende. Andere wollen sich im Leben lieber mit lebendigen Themen befassen und vermeiden bis zum Schluss eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit. Jeder aber weiß um die Endlichkeit des Lebens. Jeder erlebt immer wieder in überraschenden Situationen, wie schnell das Schicksal eine Wendung bringen kann. Den Wert einer bewussten Auseinandersetzung mit dem eigenen Sterben und dem Sterben geliebter Menschen können wir nicht messen. Es besteht aber die Hoffnung, dass Tage, die auf ein Ende hin ausgerichtet sind, sehr wohl einen Wert in sich tragen.

Was geschieht mit mir, wenn ich eine schwere Diagnose bekomme? Was passiert, wenn Trauer mich überwältigt? Was löst es aus, wenn in meiner Familie jemand unheilbar erkrankt? Welche Ängste drängen in mir hoch? Gibt es Worte, die die Sprachlosigkeit überwinden, welche sich in meiner Familie breitmacht? Was hilft gegen die Angst und die Sorgen und wohin richtet sich meine Wut und meine Machtlosigkeit?

Wir möchten Sie anregen hinzuhören, welche Fragen in Ihnen selber da sind. Fragen, die Sie beschäftigen, die Sie verunsichern und für die Sie bisher nur schwer Worte gefunden haben. Sie auszusprechen, kann vielleicht zu Gesprächen führen, die in die Tiefe gehen.

Manchmal entsteht Klarheit, manchmal Vertrauen und manchmal noch mehr Verunsicherung – aber wir werden immer berührt, wenn wir in einen Dialog mit uns selber oder mit einem Gegenüber treten.

Unsere Wanderausstellung wird an verschiedenen Standorten im Landkreis aufgestellt. Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Standort und Öffnungszeiten telefonisch.
Tel. 08631 1857-150
www.annahospiz.de

RÜCKBLICKE – ZEITREISE VON 19

Gründung des Anna Hospizvereins mit 42 Mitgliedern am 18. Mai 1995

Die Hospizidee, dem Engagement von Cicely Sauders, einer englischen Krankenschwester und Ärztin, ist es zu verdanken, dass bereits 1967 das erste Hospiz, das St. Christopher's Hospice in London, entstanden ist. Hospizarbeit bedeutet das zugewandte und achtungsvolle Begleiten von Menschen in der schwierigen Endphase ihres Lebens.

1. Benefizkonzert im Kloster Zangberg

Am 30. Juni 2001 erfreuten Monika Gaggia, Violoncello, und José-Daniel Martinez, Piano, das Publikum im Ahnensaal des Klosters Zangberg mit ihrem Benefizkonzert zugunsten des AHV.

1995

Cicely Saunders - Eine der Begründer*Innen der modernen Hospizbewegung

Dame Cicely Mary Strode Saunders, († 14. Juli 2005) war eine englische Ärztin, Sozialarbeiterin und Krankenschwester.
Ein Erlebnis mit einem sterbenden Patienten namens David Tasma, den sie im Jahre 1948 kennen lernte, inspirierte sie so sehr, dass sie ihr Leben ab sofort in den Dienst der Hospizarbeit stellte.
Tasma 1948 starb im Alter von 40 Jahren, und hinterließ ihr 500 Pfund mit den Worten «Ich werde ein Fenster sein in deinem Heim». Cicely weist bescheiden auf dessen Anteil hin: "David Tasma, der glaubte, sein Leben auf dieser Welt wäre sinnlos gewesen, startete eine Bewegung!".
Im Jahre 1951 begann sie ihr Medizinstudium und arbeitete gleichzeitig als freiwillige Helferin im St. Joseph's Hospital. Ihr Ziel war es aber, ein Hospiz zu gründen, welches sowohl Ausbildung als auch Forschung auf dem Gebiet der Betreuung der Patienten kombinierte.
Ihre Bemühungen wurden im Jahre 1967 von Erfolg gekrönt, als das St. Christopher's Hospice im Süden Londons eröffnete.
"Ich brauchte 19 Jahre, um ein Heim rund um dieses Fenster zu bauen.", sagte Cicely bei der Eröffnung. Die Grundidee war, die Bedürfnisse des Patienten zu erkennen und zu behandeln, aber auch die Bedürfnisse der Familie, um das Leid zu mildern, anstatt eine Krankheit zu bekämpfen.

Ausbildung der ersten Hospizbegleiter*innen für den jungen Verein

Renate Egertz und Martha Miedl absolvierte die Ausbildung zur Kursleitung an der Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit in München. Der erfolgreiche Abschluß qualifizierte sie dazu, ehrenamtlich arbeitende Hospizhelfer*innen auszubilden.

95 BIS 2022

Hospizzeitung

Für Freunde des Anna Hospizvereins Mühldorf e.V.

Liebe Freunde des Anna Hospizvereins Mühldorf!

DIE HOSPIZIDEE

Erscheinen der ersten Hospizzeitung

Im November 2001 erschien die erste Hospizzeitung. Diese wurde noch in schwarz/weiß gedruckt und an die Mitglieder versendet. Das linke Bild zeigt die erste Ausgabe.

Beginn des Ambulanten Palliativ-Beratungsdienstes

1998 2001 2003

1. "eigener" Ausbildungskurs zum Hospizbegleiter

Regelmäßige Teilnahme eines Mitglieds des Palliativteams an der interdisziplinären und multiprofessionellen Tumorkonferenz in der Kreisklinik Mühldorf

Seit Sommer 2003 findet an der Kreisklinik Mühldorf regelmäßig alle 14 Tage eine sogenannte Tumorkonferenz statt. In diesem Gremium arbeiten sowohl Spezialisten aus dem Krankenhaus als auch "Tumortherapeuten" aus der Umgebung. Ziel ist es Patieten aus der Region dem Gremium vorzustellen und zu diskutieren, um eine sinnvolle weitere Therapie festzulegen. An dieser Tumorkonferenz nehmen auch regelmäßig Mitarbeiter*innen des Palliativen Beratungsdienstes des AHV teil. Fragen der häuslichen Versorgung können so unmittelbar besprochen werden.

Erste Sprechstunden zur Patientenvorsorge in Mühldorf und Waldkraiburg

Eine gültige Patientenverfügung dokumentiert den ausdrücklichen Willen des Patienten und ist verbindlich. Eine individuelle Information zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht bietet der AHV ab 2003 an verschiedenen Standorten regelmäßig kostenfrei an. Dieses Angebot wird durch Spenden finanziert.

2004

Gründung der Gedenkstätte "Leere Wiege" auf dem Nordfriedhof in Mühldorf

Der AHV sieht es als Bedürfnis einen Ort zu haben, an dem Eltern ihrer Trauer über den Verlust eines erwarteten Babys Raum geben können. Der heilsame und tröstende Charakter einer Trauerfeier schafft die Möglichkeit, Abschied von einem nicht lebensfähig geborenen Kind zu nehmen. Auch der Kontakt mit anderen verwaisten Eltern kann aufzeigen, dass die Trauernden mit ihrem Schmerz nicht alleine sind.

Kooperationsvertrag mit den Kliniken Mühldorf

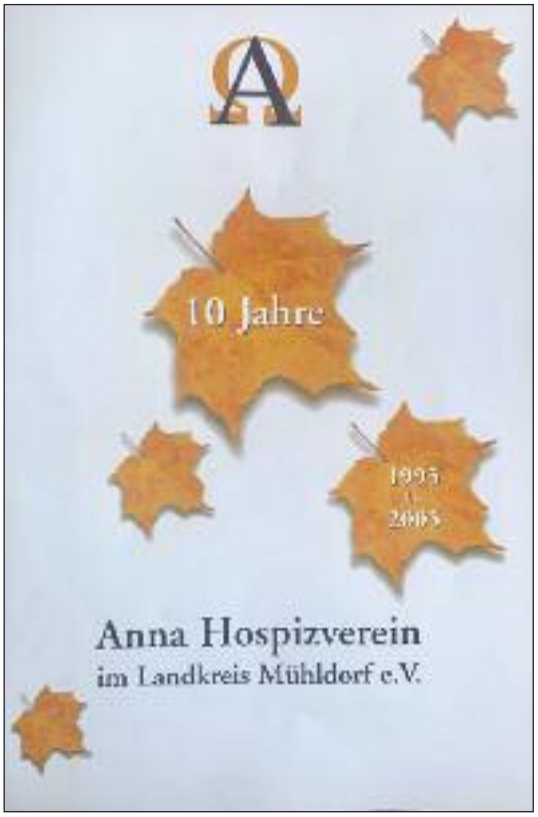
Im Januar 2006 nahm an der Klinik Mühldorf a. Inn ein Palliativ Team seine Arbeit auf. Gleichzeitig wurden zwei Palliativ-Zimmer eingerichtet.

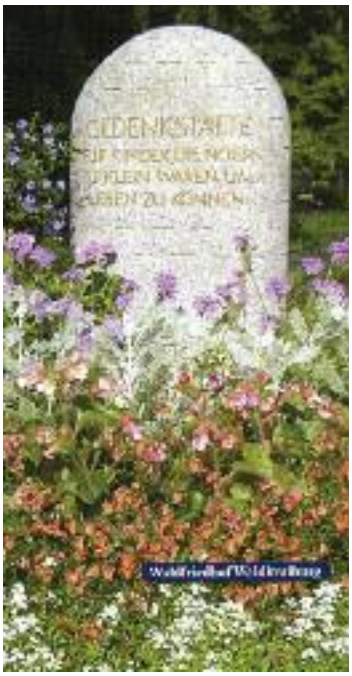
Kliniken
Kreis Mühldorf a. Inn

2005

10 Jahre Anna Hospizverein

Der AHV ist nach den zehn Jahren seines Bestehens und Wirkens beständig daran, das soziale Netz in der Region zu verbessern. 750 Bürger tragen durch ihre Mitgliedschaft dazu bei. Neben den immer häufiger in ANSPRUCH GENOMMENEN Diensten des Vereins, vor allem der Lebens- und Trauerbegleitung sowie der Palliativen Beratung, wird noch in 2006 die Einrichtung einer Palliativeinheit im Krankenhaus Mühldorf ein notwendiger Teil dieses Netzwerkes.





Übernahme der Kindergedenkstätte auf dem Friedhof Waldkraiburg

Am 5. Oktober 2006 fand die Segnung der Kindergrabstätte in Waldkraiburg statt.

Gründung der SAPV a. Inn gGmbH

Der Anna Hospizverein ist Träger einer gemeinnützige GmbH – der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung a. Inn (SAPV).
Das Jahr 2009 war für die Hospizbewegung in Deutschland ein gutes Jahr: Es wurden mehrere Gesetze verabschiedet bzw. Regelungen umgesetzt, die uns damals unerreichbar schienen. So gibt es u. a. eine neue und stabile Förderung für stationäre Hospize, die Palliativmedizin ist als Pflichtfach in den Studienplan für das Medizinstudium aufgenommen worden. Für die Umsetzung der "SAPV" (Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung) sind endlich einige Vertäge zwischen den Kassen und Verbänden zustande gekommen. Die Umsetzung der "SAPV" ist jedoch schwierig, da sich die Kassen trotz gesetzlichen Auftrags nur langsam bewegen.

Palliativteam 2009

2006 2009 2010

Eröffnung der Palliativeinheit an der Klinik Mühldorf

Am 2. Januar 2006 hat das Palliativ-Team an der Kreisklinik seine Arbeit aufgenommen. Josef Hell und Erika Koch betreuten auf allen Stationen der Klinik Palliativpatienten. Auf der Station 3.1 wurden zwei Palliativzimmer und ein Wohnzimmer besonders ausgestattet. Durch eine zusätzliche Vollzeitstelle im Pflegeteam konnte die Betreuung optimiert werden. Das Team wurde für diese Aufgabe gezielt geschult und vorbereitet. Zusätzlich hat sich ein lang ersehnter Wunsch des AHV erfüllt: Für die im Krankenhaus verstorbenen Menschen und ihre Angehörige gab es jetzt einen Raum, in dem sie abseits vom Stationsbetrieb in Ruhe und Würde Abschied nehmen konnten.

Die AOK, stellvertretend für die großen Kassen stellt ab Januar 2011 die Vergütung der SAPV-Leistungen in Aussicht

SAPV AM INN
Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung
für die Landkreise Altötting, Mühldorf und Rottal-Inn

SAPV-Versorgungsvertrag für den Landkreis Mühldorf zwischen den Krankenkassen und der Anna Hospiz GmbH

Seit 2011 ist die "SAPV" von den Krankenkassen anerkannt und soll auch finanziell auf eigenen Füßen stehen. Seit 1. Januar übernehmen die Krankenkassen die Kosten für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung im Landkreis Mühldorf. Ein Meilenstein für das Hospiz- und Palliativteam, das als erstes Team im ländlichen Raum in Bayern einen entsprechenden Versorgungsvertrag unterzeichnet hat.

Erweiterung der SAPV–Versorgung auf die Landkreise Rottal-Inn und Altötting . Gründung SAPV am Inn gGmbH mit Sitz in Mühldorf

Der Betrieb wächst! Auch wegen der Erweiterung des SAPV in die beiden Nachbarlandkreise Altötting und Rottal-Inn wurde ein Umzug in das Erdgeschoss des Ärztehauses notwendig. Die "Anna Hospiz GmbH" als Erbringer der spezialisierten ambulanten palliativen Versorgung (SAPV) wurde wegen der regionalen Ausweitung zur SAPV am Inn gGmbH.

AHV begrüßt 2000. Mitglied. Es ist Unternehmer Günther Beck aus Waldkraiburg.

Umzug in größere Räume im Erdgeschoss des Ärztehauses

Umzug vom 3. Stock in das Erdgeschoss des Ärztehauses an der Kreisklinik Mühldorf a. Inn.

2011 2012 2013

Umzug des AHV in die neuen Geschäftsräume im Ärztehaus an der Kreisklinik Mühldorf, Krankenhausstr. 1a, 3.OG

Der AHV verlässt die Räumlichkeiten innerhalb der Klinik Mühldorf und zieht in den Neubau des Ärztehauses an der Kreisklinik Mühldorf a. Inn.

Auszeichnung: Gesundheitsmedaille für Dr. Hans Dworzak

Dr. Hans Dworzak (re) ist mit der bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um die Gesundheit ausgezeichnet worden. In seiner Laudatio würdigte der bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Marcel Huber (li) Dworzaks ehrenamtliches Engagement für die Belange Schwerstkranker und Sterbender. Der Mühdorfer war 1995 Gründungsmitglied des Anna Hospizvereins und setzt sich als Vorsitzender für den würdevollen Umgang mit dem Tod ein. Huber erinnerte unter anderem daran, dass der Hospizverein im Januar 2011 nach Abschlusss eines Versorgungsvertrags mit den Krankenkassen als erster Verein in Bayern mit einem Team für die Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) im ländlichen Raum tätig wurde. Die Mitarbeiter betreuen schwerkranke Patienten zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld. Foto RE

20 Jahre Anna Hospizverein!
Der Anna Hospizverein hat einen Geschäftsführer: Josef Hell

Der AHV feierte sein 20-jähriges Jubiläumm. Die 42 Mitglieder, die bei der Gründungsversammlung dabei waren und die mit großem Interesse den jungen Verein unterstützen wollten, waren nach 20 Jahren gewiss zufrieden über die rasche positive Entwicklung. Um ein Bild zu gebrauchen: Es ist ein stabiles Hospizhaus mit vielen Zimmern entstanden. Der Verein staunte, in welch kurzer Zeit der Auftrag seiner Satzung, eine hospizliche und palliative Versorgung im Landkreis auf- und auszubauen, angepackt und weitgehend umgesetzt werden konnte. Erstaunlich war dabei, in wie vielen hospizlichen Bereichen der Verein innovativ war. Es war sehr erfreulich, wie schnell der Verein durch seine Angebote der Begleitung das Vertrauen seiner Bürger gewonnen hatte, was auch an der hohen Zahl von 2300 Mitgliedern deutlich wurde. Ab November 2015 leitet Josef Hell, Palliativarzt und seit 2010 Geschäftsführer unserer SAPV, auch die Geschäfte des AHV.

Verabschiedung von Gründer Dr. Hans Dworzak aus der Vorstandschaft

"Es muss ja weiter gehen!" Das waren die Worte von Dr. Hans Dworzak, als er das erste Mal und schon vor lägerer Zeit ankündigte, den Vorsitz im AHV abzugeben. Am 6. März 2017 machte Dr. Dworzak seine Ankündigung wahr und beendete seine langjährige Vorstandstätigkeit.

2015 2016 2017

Projekt ZIB; zeitintensive Betreuung - ein Projekt für ein zusätzliches Zeitkontingent für Menschen am Lebensende im Pflegeheim, die mit mehr Zeit besser versorgt werden können.

Immer mehr Menschen verbringen die letzte Phase ihres Lebens im Pflegeheim. Am Lebensende entsteht oft ein erhöhter Betreuungsbedarf. Es braucht mehr Zeit für Pflege und Nahrungsaufnahme, für Gespräche, Sitzwachen und um persönliche Wünsche zu erfüllen. Dafür wurde 2015 im Landkreis Mühldorf die „zeitintensive Betreuung“ (ZiB) geschaffen: Ein zusätzliches Zeitkontingent für Menschen am Lebensende im Pflegeheim, die mit mehr Zeit besser versorgt werden können.

Verleihung des 1. Anerkennungs- und Förderpreises für ZiB

Das Projekt "Zeitintensive Betreuung" des AHV wurde in 2016 von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin mit dem Anerkennungs- und Förderpreis für Allgemeine Palliativversorgung ausgezeichnet. Es stellt einen wichtigen Entwicklungsschritt beim Ausbau einer abgestuften sektorenübergreifenden Hospiz- und Palliativversorgung dar, um eine wichtige Versorgungslücke im Bereich der Allgemeinen Palliativversorgung zu schließen.

OVB Weihnachtsaktion zu Gunsten der Hospizbewegung. AHV erhält Spendensumme in Höhe von 250.000.-€ für Einrichtung einer "HospizInsel"

Die Einrichtung "HospizInsel" wurde ermöglicht durch die Spende aus der OVB-Weihnachtsaktion "OVB-Leser zeigen HERZ für HOSPIZBEWEGUNG" im Jahr 2017.

Umzug Anna Hospizverein und SAPV nach Annabrunn

2018

Eröffnung der HospizInsel in Waldkraiburg. Kooperationsprojekt zwischen dem Adalbert-Stifter-Seniorenwohnen und dem Anna Hospizverein Mühldorf.

Seit 12. Mai 2018 betreibt der AHV im Adalbert-Stifter Seniorenwohnen in Waldkraiburg die "HospizInsel" als ambulant konzipierte Wohngemeinschaft mit 4 Betten, in der Menschen an ihrem Lebensende versorgt werden können.

(siehe Zeitungsartikel auf Seite 19)

Eröffnung einer "Zweigstelle" der SAPV am Inn gGmbH im Landkreis Rottal-Inn: Bürogemeinschaft mit dem Hospizverein Rottal-Inn im Lina-Leidl-Weg 1 in Eggenfelden.

HOSPIZINSEL
LANDKREIS MÜHLDORF

2019

Ausscheiden aus der Geschäftsführung Josef Hell, neue Geschäftsführung Thomas Kitzeder

Mit dem Umzug ins neue Haus in Annabrunn gab es auch einen einschneidenden Wechsel an der Spitze des Hospizvereins und der SAPV. Der Geschäftsführer und jahrelange Schrittmacher des Vereins, Josef Hell, hat sein Amt abgegeben. Er ist aus persönlichen Gründen nach München gewechselt, wo er beim Christopherus-Hospizverein als Arzt in der „Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung“ (SAPV) arbeiten wird. Sein Nachfolger ist Thomas Kitzeder. 36 Jahre lang war Thomas Kitzeder bei den Kreiskliniken Mühldorf in verschiedenen Funktionen tätig und mit den unterschiedlichsten Aufgaben betraut. Nun widmet er sich neuen Aufgaben als Geschäftsführer des Anna-Hospiz-Vereins und der SAPV am Inn in Mühldorf.

25-jähriges Gründungsjubiläum des Anna Hospizvereins - Veranstaltungen entfallen aufgrund der Corona-Pandemie

Ausscheiden aus der Geschäftsführung Thomas Kitzeder, neue Geschäftsführung Petra Zimmermann-Schwier

Mit Petra Zimmermann-Schwier hat der Anna-Hospizverein seit April 2021 eine neue Geschäftsführerin. Die 55-Jährige ist Volkswirtin und hat vor ihrem Wechsel in Geretsried als Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin gearbeitet. Sie betreute dabei auch Kunden aus dem Gesundheitsbereich, engagierte sich als Mediatorin und ist Mitglied des Aufsichtsrat der SOS-Kinderdörfer weltweit. Die Geretsriederin folgt Thomas Kitzeder nach, der 2019 aus der Geschäftsführung der Kreisklinik zum Hospizverein wechselte.

2020 2021

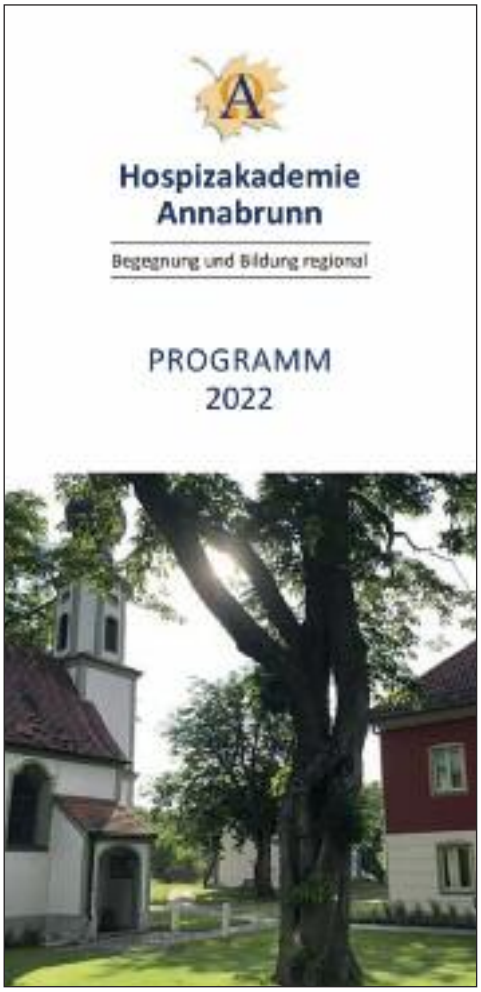
Fertigstellung Umbau Annabrunm

In Annabrunn ist ein Zentrum der Hospiz-Bewegung für die Landkreise Rottal, Altötting und Mühldorf entstanden. Hier können alle unsere Dienste angeboten werden: ehrenamtliche Hospizbegleitung, ehrenamtliche Trauerbegleitung, Vorsorgeberatung, ambulante Palliativberatung und die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV). Neben den genannten Leistungen sind unsere Kursangebote der Fort- und Weiterbildung ein wichtiger Baustein zum stetigen Aufbau von Fachkompetenz im Bereich Palliative Care, aber auch zur Persönlichkeitsentwicklung der Personen, die in diesen Bereichen arbeiten.

Verlängerung Projekt HospizInsel bis 31.12.2023

Nur die ersten eineinhalb Jahre war die Insel durch die Spendenaktion des OVB finanziert. Seitdem stemmen der Anna Hospizverein und das Adalbert Stifter Seniorenwohnen die Finanzierung des Defizits, das aktuell über 200 Euro pro Betreuungstag beträgt, aus Spenden. Die ursprüngliche Projektlaufzeit von drei Jahren wurde durch den Vorstand bis zunächst zum 31. Dezember 2023 verlängert. Das langfristige Ziel ist die Regelfinanzierung dieses innovativen Versorgungskonzepts durch die Krankenkassen. Der erste Schritt dahin ist eine wissenschaftliche Evaluation, die finanziell durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert wird und die am 1. Juni 2022 begann.

2021



2022

Start Evaluation Projekt ZiB / Wiederaufnahme Projekt ZiB

Aktuell gibt es für ZiB (noch) keine Finanzierungsgrundlage. Im Rahmen der aktuellen Projektrunde von November 2021 bis Oktober 2022 soll im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege beforscht werden, ob ZiB Regelversorgung werden kann. Dafür sind in mehreren Projektregionen in Bayern Pflegeeinrichtungen beteiligt, in denen von engagierten Pflegekräften die „zeitintensive Betreuung" geleistet und im Auftrag der Forschung begleitet wird. Im Landkreis Mühldorf sind das: St. Kunigund in Haag, St. Mechthild in Waldkraiburg, St. Nikolaus in Haag.

Gründung Hospizakademie Annabrunn

Der Anna Hospizverein bildet seit seiner Gründung im Jahr 1995 Menschen aus, damit sie Schwerkranke, Sterbende und Trauernde begleiten können. Seit 2006 finden jährlich Palliative Care Kurse statt. 2021 bekam der Bereich Bildung den Namen Hospizakademie Annabrunn.

Gründung HospizInsel

HOSPIZINSEL ERMÖGLICHT DURCH OVB-WEIHNACHTSSPENDEN-AKTION

Pionierarbeit schafft Leuchtturm-Projekt

Die Leser der Heimatzeitung haben mit ihren Spenden bei der OVB-Weihnachtsaktion mit geholfen, die Palliativversorgung im Landkreis Mühldorf auszubauen. 250 000 Euro flossen in die Hospizinsel in Waldkraiburg. Ein Pionier-Projekt ist geboren.

VON ANDREA KUMMV

Waldkraiburg – Der Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf hat viel Zeit, Engagement und Kraft in die Hospizbewegung investiert – das macht sich nun bezahlt. Bei der Einweihung der Hospizinsel Waldkraiburg, die im Haus der Kultur stattfand, sagte Staatsminister Dr. Marcel Huber über das Pilot-Projekt, „das ist ein neuer Ansatz, der versucht, eine Lücke zu schließen. Die Herausgebenvereine gibt es so noch nicht von der Stange", lobte er den Mut, neue Wege zu gehen.

Schließlich werde das Thema der Palliativversorgung immer dringlicher. Die Medizin beschäftige sich noch nicht lange mit der „letzten Zeit des Lebens und damit, diese würdevoll zu gestalten", wenn es für unheilbar Kranke einfach keine medizinische Hilfe mehr gibt. Staatliche Förderungen seien möglich, sobald sich die Hospizinsel etabliert habe, stellte er in Aussicht.

Die Finanzierung des größten Postens – Personalkosten – ist Dank der Spendenaktion „OVB-Leser zeigen Herz für Hospizbewegung" für die nächsten zwei, maximal drei Jahre gesichert. Die Spenden kletterten mit rund 875 000 Euro auf eine Rekordsumme an (wir berichteten). Mit dem Geld konnten 14 Hospizbetten – zehn in Bernau im Chiemseehospiz und vier in Waldkraiburg – geschaffen werden. Hierfür setzte sich Alois Glück, Vorsitzender des Netzwerks Hospiz Südostbayern, mit aller Kraft ein.

Die Hospizinsel Waldkraiburg ist ein gemeinsames Pilot-Projekt des Anna Hospizvereins und des „Adalbert-Stifter-Seniorenwohnen Waldkraiburg"; es wird von Forschung begleitet. „Wir lesen aus, ob die Versorgung ausreichend ist – im Vergleich zu einem stationären Hospiz", erklärt Josef Heil, Geschäftsführer des Anna Hospizvereins in seiner Einführung.

Auch in den letzten Wochen ihres Lebens sollen sich unheilbar kranke Menschen wohlfühlen. Die Hospizinsel Waldkraiburg hat seit ihrer Eröffnung vor einem Monat vier Gästen eine letzte Heimat in der ambulant betreuten Wohngemeinschaft bieten können. Auf 160 Quadratmetern sind die Räume liebevoll gestaltet. In der Wohnküche (Bild) besteht die Möglichkeit, individuell Speisen zuzubereiten. Auf einen Gast kommen 0,8 Pfleger. In einem Altenheim sieht der Personalschlüssel 0,4 vor.

„Inzwischen gibt es 100 000 ehrenamtliche Hospizbegleiter – das ist die größte Bürgerbewegung."

Professor Claudia Bausewein

In der ambulant betreuten Wohngemeinschaft finden vier unheilbar kranke Menschen auf 160 Quadratmetern Platz. Im geschützten Rahmen können sie ihre letzte Lebenszeit verbringen. Der erhöhte Pflegebedarf kann von der Familie oder vom Seniorenheim nicht mehr gestemmt werden. Die nächsten stationären Hospize befinden sich in Vilsbiburg, Salzburg und München. Die Plätze sind begrenzt, die Wartezeiten zu lange, die Angehörigen total überlastet. „Hier kann unsere Hospizinsel eine Versorgungslücke schließen, vor allem wenn ein Patient nicht rund um die Uhr betreut werden muss", so Heil. Seit einem Monat sei die Hospizinsel in Betrieb, vier Menschen finden hier ihre letzte Heimat. „Sie haben sich bei uns wohlgefühlt und sind noch einmal aufgeblüht", berichtet Heil.

Professor Claudia Bausewein, Direktorin der Klinik für Palliativmedizin Großhadern übernimmt die Begleitforschung. Ziel sei es, für die Hospizinsel eine Regelfinanzierung zu bekommen und sie in die Regelversorgung einzugliedern. In Deutschland gebe es die Hospizbewegung seit Mitte der 80er-Jahre, inzwischen sei das Thema im Gesundheitswesen fest verankert, nicht zuletzt durch die Gesetzgebung im Jahr 2015. „Inzwischen gibt es 100 000 ehrenamtliche Hospizbegleiter – das ist die größte Bürgerbewegung", so die Medizinerin.

Anhand einer Karte zeigte sie auf, dass Süddeutschland bei den stationären Betten noch Nachholbedarf habe. In Bayern gibt es inzwischen 18 stationäre Hospize, 51 Palliativstationen, 61 Palliativdienste, eine Kinderpalliativstation und ein Kinderhospiz. An vier Akademien werden Pflegekräfte entsprechend ausgebildet. Nahezu 200 000 Menschen in Bayern haben Bedarf an Hospizversorgung, für gehe es darum, das Palliativversorgung in die Breite gebracht werden muss, dass Diagnosen den Weg ins Hospiz nicht einschränken dürfen. Todkranke Menschen mit Herz-Lungen-Erkrankung benötigen diese Versorgung ebenso wie unheilbar an Krebs Erkrankte.

10 000 Euro kostet die monatliche Betreuung in einem Hospiz – das übernimmt die Krankenkasse. In Altenheim müssen die Menschen selbst viel dazu zahlen. „Aus Platzgründen wird es irgendwann ein Sterben erster und zweiter Klasse geben", warnte sie. Die Hospizinsel sei daher ein sehr wichtiges Bindeglied.

Landrat Georg Huber sagte, Schwerkranke können – weil sich breitere Strukturen verändern – nicht mehr daheim versorgt werden und in Frieden sterben. Der Anna Hospizverein solle sich dieser Herausforderung seit 20 Jahren. Er sei sehr davon berührt, was in Form der Hospizinsel entstanden sei und sprach von einer „außerordentlichen Aufbauleistung. Das Sterben wird würdevoll und menschlich gestaltet". Er lobte die OVB-Leser für die Spendenbereitschaft.

Erfahrungsaustausch: Alois Glück (links), ehemaliger Landtagspräsident und Vorsitzender des Netzwerks Hospiz Südostbayern, im Gespräch mit Dr. Jörg Eberhardt (rechts), Leiter der SAPV Rosenheim (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) und Dr. Hans Dworzak, Ehrenvorsitzender des Anna Hospizvereins Mühldorf. „Dworzak ist ein Pionier. Fachlich und charismatisch hatte er immer das das Zeug, das Ganze auf den Weg zu bringen", sagt Glück.

Bei der feierlichen Eröffnung der Hospizinsel stellte Erika Koch (rechts), Geschäfts- und Pflegeleitung des Anna Hospizvereins, im Haus der Kultur ihr Team vor. Neun Palliativ-Pflegefachkräfte kümmern sich abwechselnd in der Hospizinsel im Stifterheim um vier schwerkranke Menschen. 250 000 Euro aus der OVB-Weihnachtsaktion machten die Personalkosten erst finanzierbar.

Hans Georg Fiehr, Vorsitzender des Heimwerk e.V., freute sich über die „vielen Gäste an diesem Abend. „Das empfinde ich als große Wertschätzung für unsere Einrichtung". Er warb für eine Mitgliedschaft im Hospizverein, damit weiterhin finanzielle Mittel generiert werden können für den Fortbestand der Hospizinsel.

„Das Betreuen und Begleiten schwerkranker Menschen muss gesamtgesellschaftliche Anerkennung finden", sagte Peter Coelen, Vorsitzender des Anna Hospizvereins im Landkreis Mühldorf. Der Vorstand sei stolz auf das tolle Hospiz-Team.

Und das holte Festredner Dr. Martin Hermann aus München nach vorne und überließ es den Pflegekräften, darzustellen, was Mühldorf zu einem Vorreiter in der Hospiz- und Palliativversorgung in Bayern macht. Der Mediziner ist Unternehmensberater und Coach für Führungskräfte. Seine Interviews lockerten das Programm auf. Sehr lebendig berichtete das „Insel-Team" von seinen Erfahrungen. „Große Wertschätzung verursacht Berge. Man ist motiviert, mehr zu leisten", sagte beispielsweise Teamleiterin Petra Seidl-Fritzl. Dr. Hermann stellte fest, „Herzenswärme" sei hier ein Einstellungskriterium. „Trotz Mut schwierige Sachen anzupacken, einer Pionierzeit, dass ihr die Werte lebt, all das macht das Projekt zu etwas Besonderem, zu einem Leuchtturm."

Wie kann ich die HospizInsel unterstützen? Werden Sie Patin oder Pate für unsere HospizInsel.

Nur die ersten eineinhalb Jahre war die Insel durch die Spendenaktion des OVB finanziert. Seitdem stemmen der Anna Hospizverein und das Adalbert Stifter Seniorenwohnen die Finanzierung des Defizits, das aktuell über 200 Euro pro Betreuungstag beträgt, aus Spenden.

Jetzt Patin oder Pate werden auf www.annahospiz.de oder www.hospizinsel.de.

IMPRESSIONEN AUS 25 JAHREN

TERMINE · VORTRÄGE · FORTBI

TERMINE:

Einladung zur Mitgliederversammlung

Termin:
Am Montag, 4. Juli 2022, um 19:00 Uhr im Begegnungsraum des Anna Hospizvereins
St.-Anna-Straße 22, 84570 Polling, OT Annabrunn

VORTRÄGE:

Thema:
Spiritualität in der Sterbebegleitung

Datum, Ort:
13.09.2022, 18:00-19:30 Uhr
Annabrunn

Referentin:
Rosmarie Maier

Kurzbeschreibung:
...weil Sterben ein spirituelles Ereignis ist.

PALLIATIVE CARE:

Thema:
Palliative Care für Pflegende

Datum, Ort:
ab 19.09.2022
je 9:00 bis 16:30 Uhr, Annabrunn

Kursleitung:
Lydia Döllein, Palliative Care Trainerin

Kurzbeschreibung:
Der Tod wird als Teil des Lebens begriffen, der weder beschleunigt noch hinausgezögert wird. Die Förderung der Lebensqualität und die intensive Reflexion ethischer Themen am Lebensende sind Schwerpunkte dieses Kurses.

Thema:
Pflegerischer Schmerzexperte

Datum, Ort:
ab 24.10.2022
je 9:00 bis 16:30 Uhr, Annabrunn

Kursleitung:
Erika Koch, Palliative Care Trainerin
Heide Kresse, Pain Nurse

Kurzbeschreibung:
„Wir bitten nicht um Glück, sondern nur um ein bisschen weniger Schmerz." *Charles Bukowski*
Linderung von Schmerzen auf allen menschlichen Ebenen ist grundlegendes Ziel von Palliative Care.
Diese Weiterbildung über 48 UE für Algesiologische Fachassistenz (AIFa) ist vergleichbar mit Pain Nurse. Sie ist zertifiziert über die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. Mit diesem Kurs können Pflegende ihre Fachkompetenz im Schmerzmanagement erweitern.

LETZTE HILFE:

Thema:
Letzte Hilfe Kursleiterinnenschulung

Datum, Ort:
29.07.2022, 9:00 bis 18:00 Uhr
Annabrunn

Kurzbeschreibung:
Damit Letzte Hilfe am Lebensende genau so selbstverständlich wird wie die „Erste Hilfe" werden Kursleitungen für Letzte Hilfe ausgebildet. Im Rahmen dieses Kurses können Sie sich darauf vorbereiten, andere zu befähigen, ihre Nahstehenden in den letzten Lebensphase zu begleiten und zu umsorgen.

Thema:
Letzte Hilfe Kids

Datum, Ort:
04.08.2022, 9:00 bis 13:00 Uhr
Annabrunn

Referentin:
Erika Koch, Palliative Care Trainerin
Petra Houy

Kurzbeschreibung:
Wir sprechen nicht nur über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens, sondern erarbeiten viele Grundsätze interaktiv und spielerisch. Wir thematisieren mögliche Beschwerden und wie wir sie lindern können. Wir überlegen gemeinsam, wie man Abschied nehmen kann.

REFLEXIONSRUNDEN:

Thema:
Ethik-Café

Datum, Ort:
23.08.2022
15:00 bis 16:30 Uhr, Annabrunn

Kurzbeschreibung:
Ist alles, was machbar erscheint auch tatsächlich nützlich? Wann wird aus dem Wunsch zu helfen ein Verursachen von Leid? Die weitreichenden Möglichkeiten der modernen Medizin führen immer häufiger in moralisch schwierige Situationen für alle Beteiligten. Weil Lösungen immer individuell erarbeitet werden müssen, braucht ethisches Handeln das Gespräch.

Thema:
Brunnengespräche Palliative Care

Datum, Ort:
27.09.2022
15:00 bis 16:30 Uhr, Annabrunn

Kurzbeschreibung:
Ein neuer Name für den Pflegezirkel. Am Anna-Brunnen sprechen wir über unsere Erfahrungen z.B. in Symptomlinderung, Kommunikation und Notfallplanung. Die Selbstpflege behalten wir dabei im Blick, denn nur wer gut für sich selbst sorgt, kann auch gut für andere sorgen.

Thema:
Spiritual Care

Datum, Ort:
26.07.2022 und 25.10.2022
15:00 bis 16:30 Uhr, Annabrunn

Kurzbeschreibung:
Jeder Mensch hat seine ganz eigene Spiritualität. Wie können wir mit diesem Bewusstsein schwer kranke Menschen spirituell begleiten? Wie zeigen wir Respekt vor der Individualität unserer Gegenübers? Was dürfen wir anbieten? In diesem Forum wollen wir uns gegenseitig Mut machen zur spirituellen Begleitung. Denn Sterben ist ein spirituelles Geschehen.

SELBSTFÜRSORGE:

Thema:
Kalligraphie als Mediation

Datum, Ort:
13.07.2022, 15:00 bis 17:00 Uhr
Annabrunn

Referentin:
Hildegard Peterlik

Kurzbeschreibung:
Kalligraphie ist mehr, als Buchstaben in vollendeter Form zu Papier zu bringen. Kalligraphie ist immer auch eine Auseinandersetzung mit sich selbst. Schreiben ist Meditation. Beim Gestalten eines Buchstabenmandalas gehen wir nach innen und kehren um nach außen.

Thema:
Stille in Annabrunn

Datum, Ort:
21.09.2022, 18:30 bis 20:00 Uhr
Annabrunn

Referent:
Martin Kuhn,
Klinikseelsorger & Pastoralreferent

Kurzbeschreibung:
Das Wesentliche unseres Lebens lässt sich nicht bestimmen. Es geschieht

unabhängig von Wille, Planung und Anstrengung. Das absichtslose Verweilen in STILLE kann uns für den Urgrund allen Seins öffnen. Wir kommen mehr dem auf die Spur, was unserem Leben Gelassenheit, Freude, Kraft und Heilung gibt.

Thema:
Klangschalenentspannung

Datum, Ort:
19.10.2022, 14.12.2022
18:30 – 20:00 Uhrr
Annabrunn

Kurzbeschreibung:
Die Schallwellen der Klangschalen bewirken eine tiefgehende Entspannung des Körpers, störende Gedanken verschwinden. So stellen sich Ruhe und Wohlbefinden ein und man hat das Gefühl, ganz bei sich selbst anzukommen.

Inhalt: Zu Beginn werden Techniken der Entspannung wie Progressive Muskelentspannung (nach Jakobsen), Visualisierungen und Atemübungen eingesetzt, damit die Klangschalen ihre Wirkung noch besser entfalten können.
Bitte mitbringen: Decke, Matte, Kissen
Die Veranstaltung ist kostenlos.

VERANSTALTUNGEN IM JUBILÄUMSJAHR:

Freitag, 08.07.2022, 14:00 Uhr
Eröffnung Annaweg
Der Annaweg führt von Annabrunn aus zum Inn. Er lässt die Natur im Wandel erleben und bietet Impulse zu den Themen Wandel, Leben und Sterben.
Anna Hospizverein

Samstag, 25.06.2022
Teilnahme Altstadtfest Mühldorf
Der Anna Hospizverein startet in diesem Jahr sein Projekt Kindertrauer „Weil du mir so fehlst“ (nach dem gleichnamigen Buch von Ayse Bosse). Zum Auftakt bieten wir Kindern und Jugendlichen am Altstadtfest in Mühldorf die Möglichkeit, Gefühle kreativ in allen Farben auszudrücken. Die Kunsttherapeutin Simone Gies wird uns dabei unterstützen. Außerdem suchen wir im Rahmen unseres Projektes Kindertrauer einen Namen für unsere Kindertrauergruppe! Für den ausgewählten Namen gibt es als Preis das Buch von Ayse Bosse „Weil du mir so fehlst“ oder die Teilnahme an einer Aktion im Rahmen des Kindertrauerprojektes. Stadtplatz (Mühldorf)

25.06.2022 06.07.2022
Tour de Hospiz 2.0 – Sie radelt wieder.
Nach der Tour de Hospiz, die Dr. Irmgard Singh und Sabine Brantner 2018 von Salzburg nach Berlin führte, macht sich Sabine Brantner in diesem Jahr alleine auf den Weg und wird 1300 km weit radeln, um Menschen zu treffen und das Leben zu spüren. In der Fahrradtasche hat sie dabei Fragen nach dem Leben, der Vergänglichkeit und der Schönheit, die dazwischen liegt.

Sommer 2022
Marktbesuche auf den Märkten in Haag, Altötting, Mühldorf und Waldkraiburg
Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und zu Hospizangeboten und Palliativversorgung informieren.
Bereits feststehende Termine:
13.07.2022 Haag
12.08.2022 Altötting
16.09.2022 Mühldorf

Sommer 2022
Brunnenmusik
Fühlen Sie sich herzlich eingeladen zu musikalischen Abenden am Brunnen in Annabrunn mit lokalen Musikern.
Anna Hospizverein

Herbst 2022
Benefiz Theateraufführung
„Drei alte Männer wollten nicht sterben“ Drei alte Männer Dietrich, Lothar und Oliver, erhalten eines Tages einen Brief. Darin steht, dass sie sterben müssen. Sie sind empört. Sie sind doch noch nicht fertig mit leben. Sie wollen noch auf einem Kamel durch die Wüste reiten, mit langen Nägeln an den Schuhen den höchsten Berg der Welt besteigen, sie müssen frühstücken, sich streiten, die Liebe erleben, aufräumen, sie müssen einfach noch leben. Aber dann wird es dunkel, sie sind müde. Sie haben ein bisschen genug vom Leben. Jetzt können sie sich eigentlich auch hinlegen und sterben. Suzanne van Lohuizens neues Stück ist ein höchst vergnügliches kleines Lehrstück über das Leben und Sterben für Kinder von 7-120 Jahren.

Samstag, 08.10.2022
Welthospiztag
Veranstaltungen zum Welthospiztag an verschiedenen Standorten im Landkreis

Samstag, 29.10.2022
Klassisches Benefizkonzert - ein besonderes Konzert für Klassikkenner und -liebhaber!
„Unsere“ Schweizer Künstler geben uns erneut die Ehre eines klassischen Konzerts. Wir freuen uns auf ein beeindruckendes Konzert in historischem Ambiente des Ahnensaals!
Ahnensaal Kloster Zangberg

Donnerstag, 03.11.2022
Vortrag: Let’s talk about death, Baby, Rainer Simader
Obwohl er uns alle ereilt, sind der Tod und das vorangehende Sterben Tabuthemen. Doch Worte zu finden, lindert Angst und Einsamkeit. In dem Buch „99 Fragen an den Tod, Leitfaden für ein gutes Lebensende“ zeigt Rainer Simader gemeinsam mit der Palliativmedizinerin Prof. Dr. Claudia Bausewein, wie Leben am Lebensende gestaltet werden kann. „Lasst uns über den Tod sprechen, bevor es zu spät ist.“
Diese Veranstaltung vereint Vortrag und Lesung und bietet Raum für Fragen und Diskussion
Anna Hospizverein

Dezember 2022
Weihnachtsmarkt in Annabrunn
zu Gunsten des Anna Hospizvereins
Lassen Sie sich verzaubern von vorweihnachtlicher Stimmung, Glühweinduft und Lichterglanz in Annabrunn!
Anna Hospizverein

Samstag, 13.05.2023
Festabend 10 Jahre SAPV am Inn gGmbH
Mit dem Festakt zum 10-jährigen Jubiläum der SAPV am Inn gGmbH wollen wir unser Jubiläumsjahr beschließen.

Weitere Veranstaltungen und noch offene Termine finden Sie jeweils rechtzeitig vorher auf unserer Homepage www.annahospiz.de.

ANMELDEBEDINGUNGEN:

Hospizakademie Annabrunn

Anmeldung:
Ihre Anmeldung ist online über die einzelnen Veranstaltungsangebote auf unserer Homepage möglich. Sollten Sie dabei Probleme haben, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. www.annahospiz.de

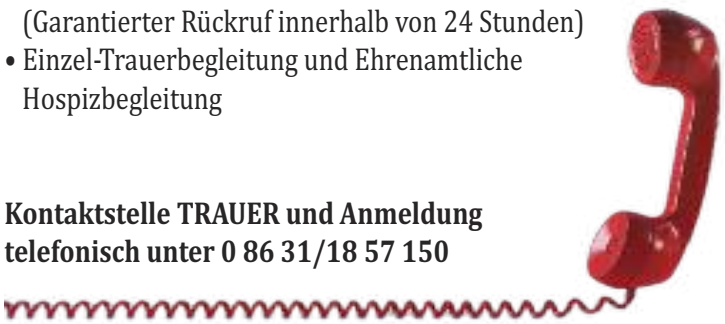
Kontakt:
Telefonisch (08631) 1857-170
oder schreiben Sie uns eine
E-Mail: fortbildung@annahospiz.de

ANGEBOTE FÜR TRAUERNDE MENSCHEN

Ganz egal, wie lange ein Verlust zurückliegt, Trauer braucht Worte und Begleitung! Wir lassen trauernde Menschen nicht allein. Dabei ist es unwichtig, ob wir den Menschen um den sie trauern zuvor begleitet haben. Trauer die gut gelebt wird, kann zeigen, dass das Leben weitergeht. Trauer ist ein Prozess, der einen Neubeginn einleitet und heilsam sein kann.

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir helfen, den eigenen Weg durch Verlust und Schmerz zu finden:

- Trauergruppe für Erwachsene
- Trauergruppe für Kinder
- Trauergruppe für verwaiste Eltern
- Hotline Kinder- und Jugendtrauer 0 86 31/18 57 190 (Garantierter Rückruf innerhalb von 24 Stunden)
- Einzel-Trauerbegleitung und Ehrenamtliche Hospizbegleitung



Kontaktstelle TRAUER und Anmeldung telefonisch unter 0 86 31/18 57 150

Wir unterstützen durch Beratung unbürokratisch und zeitnah. Wenn Sie oder Angehörige Hilfe brauchen vermitteln wir Begleitung durch geschulte ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen.

Wir helfen gerne, um eine möglichst gute Lebensqualität bis zuletzt zu ermöglichen – zu Hause, im Pflegeheim, im Krankenhaus, im Stationären Hospiz. Alle unsere Angebote werden über Spenden finanziert. Es braucht Ihre Unterstützung – Helfen Sie mit!

Buchtipp

Kreuz-Verlag, 2013
ISBN 978-3-451-61171-1

Der Tod eines Kindes ist für Eltern eine Katastrophe. Zerbricht daran auch die Partnerschaft? Roland Kachler und Christa Majer-Kachler kennen diese Frage aus eigener Erfahrung. Sie zeigen Wege auf, wie sich die unterschiedliche Trauer der beiden Partner zu einem Ganzen finden kann. Dabei darf das verstorbene Kind weiterhin zum Leben des Paares gehören. Einfühlsam unterstützen sie Paare auf dem gemeinsamen Trauerweg hin zu einer neu gelingenden und vertieften Partnerschaft.
Der Ansatz des „Komplementären Trauerns“ steht im Zentrum des Buches und wird als „neuer und hilfreicher Ansatz für trauernde Paare“ ausführlich erläutert (S. 93ff.). Redende und handelnde, extro- und introvertierte, emotionale und rationale sowie spirituelle und diesseitsorientierte Trauer werden als gleichwertige, sich vielfach ergänzende, oft einander bedingende Formen beschrieben.

Autoren

Roland Kachler
Roland Kachler, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Evangelischer Theologe, arbeitet in Stuttgart an der Landesstelle der Psychologischen Beratungsstellen und in eigener therapeutischer Praxis. Er hat infolge der Verlusterfahrung durch den Tod seines Sohnes einen neuen Traueransatz entwickelt.

Christa Majer-Kachler
Christa Majer-Kachler ist bildende Künstlerin und als Sozialpädagogin in der Migrationsberatung tätig.

PATIENTENVERFÜGUNG - VORSORGEVOLLMACHT

Patientenverfügung - Vorsorgevollmacht

Der Anna Hospizverein bietet Ihnen regelmäßige Gruppeninformationsgespräche an, bei denen Sie auch die entsprechenden Formblätter des bayerischen Justizministeriums erhalten. Sommerpause in den Monaten August und September. Bitte beachten Sie die Ankündigungen in der Tagespresse und auf unserer Homepage.

Um Anmeldung wird gebeten: 08631/1857-0

Der Anna Hospizverein bietet Informationen zur Patientenvorsorge auch in anderen Orten im Landkreis Mühldorf an. Bitte informieren Sie sich über diese Termine auf unserer Homepage www.annahospiz.de, in der Tagespresse, bzw. telefonisch unter 08631/1857-0.

Austausch mit Mitgliedern, Ehrenamtlichen, Freunden und Förderern des Anna Hospizvereins

Termin: Donnerstags 15:00-16:00 Uhr, nach vorheriger Anmeldung, Tel. 08621 / 1857-0

Liebe Mitglieder, liebe Ehrenamtliche, liebe Freunde und Förderer des Vereins.

Ich möchte Sie einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen.
Dafür habe ich einen Termin Donnerstags von 15:00-16:00 Uhr reserviert.
Bitte melden Sie sich vorher an, da es sein kann, dass ich auch mal nicht im Haus bin oder der Termin schon vergeben ist.

Ich freue mich auf Ihre Gedanken, Wünsche und Anregungen rund um unseren Verein.

Herzlich
Petra Zimmermann-Schwier
Geschäftsführerin

IMPRESSUM

So erreichen Sie uns

Die Hospizzeitung wird herausgegeben vom Anna Hospizverein Mühldorf e.V.

Verantwortlich für die Redaktion im Sinne des Pressegesetzes:
Petra Zimmermann-Schwier,
Geschäftsführerin

Anna Hospizverein
im Landkreis Mühldorf e.V.
St.-Anna-Str. 22, 84570 Polling
Tel.: 08631/1857-0
Fax: 08631/1857-200
E-Mail: info@annahospiz.de
Internet: www.annahospiz.de

Satz, Gestaltung und Druck:
Werbestudio Schmitzberger,
Burghausen

Bankverbindungen:

Sparkasse Altötting-Mühldorf
BIC: BYLADEM1MDF
IBAN: DE88 7115 1020 0000 9330 93

meine Volksbank Raiffeisenbank eG
BIC: GENODEF1VRR
IBAN: DE65 7116 0000 0001 3105 18

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Hier ausschneiden

Wir wollen nachhaltiger werden und ressourcenschonender agieren.
Der Anna Hospizverein hat sich entschlossen, Briefpost, Broschüren, Flyer und die Hospizzeitung auch digital und papierlos anzubieten. Die Informationsweiterleitung kann über Ihr E-Mail-Postfach erfolgen. Wir stellen künftig auch alle Publikationen zum Download auf unserer Website zur Verfügung. Machen Sie mit und denken Sie JETZT an MORGEN!

Anna Hospizverein im
Landkreis Mühldorf e.V.

St.-Anna-Straße 22

84570 Polling

- ☐ ich möchte Briefpost über mein ePostfach erhalten
- ☐ ich möchte die Hospizzeitung als PDF-Datei erhalten
- ☐ ich möchte nur noch papierlose Post erhalten
- ☐ ich möchte Newsletter erhalten

Meine E-Mail für den digitalen Versand:

_____

Ich interessiere mich für die Arbeit des Anna Hospizvereins im Landkreis Mühldorf e.V. und

☐ möchte Newsletter per E-Mail erhalten

☐ Informationen über das gesamte Ausbildungsprogramm der Hospizakademie Annabrunn

☐ Ich bitte um Zusendung der Hospiz-Zeitung

Anna Hospizverein im
Landkreis Mühldorf e.V.

St.-Anna-Straße 22

84570 Polling

Vorname

Nachname | Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

Straße

PLZ/Ort

Telefon | E-Mail-Adresse

Datum | Unterschrift

Hier ausschneiden und im Kuvert an den Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf e.V. senden. HINWEIS: Spendenbescheinigung für Mitgliedsbeiträge (Förderbeiträge) und Spenden bei korrekter Datenangabe mit Geburtsdatum (siehe auch vorletzte Seite).

Hospizbegleitung – in Würde bis zuletzt leben.

Im Rahmen unserer Hospizarbeit sind ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen für die Sorgen und Nöte Betroffener da und ermöglichen den Angehörigen Freiräume in dieser schweren Zeit. 2020 haben unsere 46 ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizbegleiter 102 Personen im Landkreis Mühldorf begleitet. Um auch in den kommenden Jahren für unsere Bürger*innen dieses Angebot erhalten zu können sind unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen dringend erforderlich. Die Organisation und Ausbildung unserer Begleiter*innen ist auf Spenden aufgebaut. Hier brauchen wir Ihre Unterstützung.

Hier ausschneiden

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

ANNA HOSPIZVEREIN E.V.
DE88 7115 1020 0000 9330 93
BYLADEM1MDF

Verwendungszweck

SPENDE FÜR DEN HOSPIZVEREIN
IM LANDKREIS MÜHLDORF E.V.

Datum

Betrag: Euro, Cent

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

ANNA HOSPIZVEREIN E.V.

IBAN

DE88 7115 1020 0000 9330 93

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BYLADEM1MDF

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

SPENDE FÜR DEN HOSPIZVEREIN

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

IM LANDKREIS MÜHLDORF E.V.

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

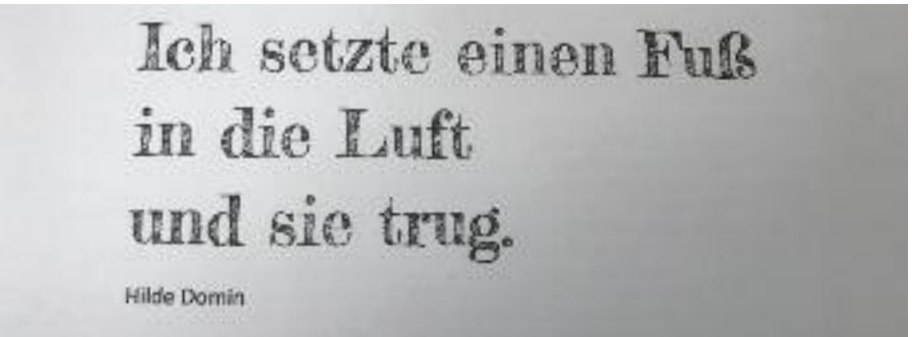
IBAN

DE

08

Datum

Unterschrift(en)


Ich setzte einen Fuß
in die Luft
und sie trug.
Hilde Domin